

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Kirchen-Agenda, wie es in der Marggraffschafft Baden
Pfortzheimischen theils, auch andern Marggraff Friderici
Magni Fürstenthummen und Landen ... mit Verkündigung
des göttlichen Worts ... gehalten ...**

Friedrich <VII., Baden-Durlach, Markgraf>

Durlach, 1686

Das X. Capitel. Von Außruffung und Einleitung der Ehen

urn:nbn:de:bsz:31-102349

unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in versuchung / sondern erlöse uns von dem Vbel. Dann dein ist das Reich und die Krafft / und die Herrligkeit / in Ewigkeit / Amen.



Das X. Capitel.

Von Außruffung und Einleitung der Ehen.

I. Außruffung.

Neue Eheleute werden auff den Sonntäg gleich nach geendigter Predigt mit diesen Worten außgeruffen:

ES haben sich in den Stand der Heiligen Ehe mit einander begeben / so nun zum I. II. III. mahl außgeruffen werden / nach folgende Personen.

N. N. N.

und mit Ihme N. N. N.

So nun jemand wäre / der Verhinderung wüßte anzuzeigen / warumb vermelte Personen nicht möchten ehelich zusammen kommen / der zeige es bey zeit an / oder schweige her.

P

ge her.

ge hernach still; der HERR verleyhe ihnen sei-
ne Gnad und Seegen!

II. Einsegnung.

Gedachte Eheleut werden nach gehaltener Hochzeit / Predigt / vor dem
Altar / mit folgenden Worten eingeseget:

Es seynd neue Eheleut hereinkommen /
und wollen in Gottes Nahmen / ihre
Eheliche Pflicht vor der Christlichen Kirchen
bestättigen lassen / und den Seegen Göttli-
chen Worts empfangen. Hierauff daß sie
diesen heiligen Stand nicht mit Unverstand
Göttlichen Worts / wie die Unglaubigen /
anfangen / so sollen sie zum ersten auß der
Heiligen Schrifft vernehmen / wie der ehe-
liche Stand von Gott ist eingeseget worden.

GOTT der HERR sprach: Es ist
nicht gut / daß der Mensch allein seye / ich
will ihme eine Gehülffin machen / die umb
ihn seye. Da ließ GOTT einen tiefen
Schlaff fallen / auff den Menschen / und er
entschlieff; und Er nahm seiner Rippen eine /
und schloß die stätte zu mit Fleisch. Und
Gott

Gott der Herr erschuff ein Weib auß der Rippen / die er von dem Menschen nahm / und bracht sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist einmahl Bein von meinen Beinen / und Fleisch von meinem Fleisch / man wird sie nach dem Mann heissen / darumb daß sie vom Mann genommen ist. Darumb wird ein Mann Vatter und Mutter lassen / und an seinem Weibe hangen / und werden seyn zwey ein Leib.

Zum andern / sollen sie auch hören das heilige Evangelium / wie sie einander verpflichtet und verbunden seyn sollen. Die Phariseer tratten zum Herren Jesu / versuchten ihne / und sprachen zu ihm: Ist auch recht / daß sich ein Mann scheidet von seinem Weibe / umb irgend einer Vrsach willen? Er antwortet / und sprach: Habt ihr nicht gelesen / daß der im Anfang den Menschen geschaffen hat / der machet / daß ein Mann und Weib seyn solt / und sprach: Darumb wird ein Mensch Vatter und Mutter verlassen / und an seinem Weibe hangen / und werden seyn zwey ein Leib. Was nun Gott

zusammen gefüget hat / das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie: Warum hat dann Moses gebotten / zugeben einen Scheidbrieff / und sich von ihro zu scheiden? Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zuscheiden / von euren Weibern / von eures Herzens Härte wegen / von anbegin ist es aber nicht also gewesen. Ich sage euch aber / wer sich von seinem Weibe scheidet / es seye dann umb des Ehebruchs wegen / und nimt eine andere / der bricht die Ehe / und wer die abgeschcheidene nimbt / der bricht auch die Ehe.

Zum dritten / so sollen sie auch das Gebott Gottes hören / wie sie sich gegen einander sollen verhalten. Also schreibt S. Paulus: Ihr Männer liebet euere Weiber // wie Christus geliebet hat die Gemeinde / und hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiliget / und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort / auff daß er ihme selbst darstellte eine heilige Gemeinde / die nicht habe Flecken oder Künzlen / oder dero etwas / sondern daß sie heilig seye und unsträfflich. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben /

als

als ihren eignen Leib. * Wer sein Weib liebet/
der liebet sich selbst. Dann niemand hat je-
mals sein eigen Fleisch gehasset/ sondern neh-
ret es/ und pfleget sein * gleich wie auch der
Herr seine Gemeinde.

Die Weiber seyen unterthan ihren Män-
nern/ als dem Herrn. # Dann der Mann ist
des Weibes Haupt/ gleich wie auch Christus
das Haupt ist der Gemeinde/ und er ist seines
Leibes Heyland. Aber nun wie die Gemein-
de Christo ist unterthan/ also auch die Weiber
ihren Männern in allen dingen.

Zum vierdten/ sollen sie hören den See-
gen/ damit unser Herr Gott den ehelichen
Stand gesegnet hat. Dann also stehet ge-
schrieben: Gott schuff den Menschen ihme
selbst zum Bilde/ ja zum Bilde Gottes schuff
er ihne/ und schuff sie ein Männlein und Fräu-
lein/ und GOTT seegnet sie/ und sprach zu
ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch/
und füllet die Erden/ und machet sie euch
unterthan. So spricht auch Salomon:
Wer ein Weib überkompt/ der überkompt

was gutes / und wird wolgefallen von dem
Herren schöpfen.

Zum fünfften / sollen sie auch hören das
Creuz / das Gott auff den ehelichen Stand
geleget hat. Also sprach Gott zum Weib:
Ich will dir viel Kummer schaffen / wann du
schwanger wirst / du sollt deine Kinder mit
Kummer gebären / und sollt dich ducken vor
deinem Mann.

Vnd zum Mann sprach GOTT: Die-
weil du gehorchet hast der Stimme deines
Weibes / und gessen von dem Baum / davon
ich dir gebott / und sprach: Du sollt darvon
nicht essen / verflucht sey der Acker umb dei-
net willen / mit Kummer sollt du dich darauff
ernehren / dein lebenlang. Dorn und Disteln
soll er dir tragen / und sollt das Kraut auff dem
Feld essen. Im Schweiß deines Angesichts
sollt du dein Brod essen / biß daß du wieder
zur Erden werdest / darvon du genommen
bist. Dann du bist Erden / und zur Erden
sollt du werden.

Zum sechsten / soll neben dem Creuz auch
der Trost und die erhaltung in dem Creuz/
vermerckt

vermercket werden. Dann unser HERR
 Christus hat die Sünde/ von derowegen der
 Mensch mit dem Creuz beladen wird/ auff
 sich genommen und gebüffet / auch durch
 sein Creuz / daß er von unsertwegen auff
 sich genommen/ alles Creuz/ denen/ so an
 ihn glauben/ geseegnet und geheiliget. Dar-
 umb sagt der Psalm von dem Mann: Wol-
 dem/ der den HERRN fürchtet / und auff
 seinem Wege gehet. Du wirst dich nehren
 mit deiner Hände Arbeit / wol dir / du hast
 es gut. So schreibt auch Paulus also:
 Das Weib wird selig von Kinder zeugen/
 so sie bleibt im glauben/ und in der Liebe/ und
 in der Heiligung / sampt der Zucht.

Ihr neue Eheleute / wollet ihr auff solche
 fürgelesene Stücke/ euere eheliche Pfliche
 bestättigen lassen / so kompt herzu.

So dann beyde Eheleuth vor den Pfarrer kommen / spreche er zu dem
 Mann:

N. N. wollet ihr N. N. hiezugegen zu euere
 Ehelichen Gemahl / und dieselbe in Lieb
 und

und Leid nimmermehr verlassen / auch euch
von ihro nicht scheiden / es scheide euch
dann der Todt / so sprecht: Ja.

und dann zum Weib :

N. N. wollet ihr N. N. hiezugegen zu eue-
rem Ehelichen Gemahl / und denselben in
Lieb und Leid nimmermehr verlassen / auch
euch von ihm nicht scheiden / es scheide
euch dann der Todt / so sprecht: Ja.

Hierauff gebt einander beede die rechte Hände :

Wann das geschehen / legt der Pfarrer seine rechte Hand auff ihre Hän-
de und spricht:

Euer beyder eheliche Pflicht / so ihr hie
vor Gott / und der heiligen Christlichen
Kirchen thut / bestätige ich euch in dem
Nahmen Gottes des Vatters / und des
Sohns / und des heiligen Geistes. Was
Gott

Gott zusammen gefüget hat / das soll der
Mensch nicht scheiden.

Hierauff laffet sie der Pfarrer niederknien und spricht:

Last uns betten:

Almächtiger ewiger GOTT / der du
Mann und Weib geschaffen / und zum
Ehestand verordnet hast / darzu mit Früch-
ten des Leibes gesegnet / und die Geheim-
nuß deines lieben Sohns Jesu Christi / und
der Kirchen / seiner geliebten Spons / dar-
innen bezeichnet / wir bitten deine grund-
lose Barmherzigkeit / du wollest solch dein
Geschöpf / Ordnung und Segen / nicht
lassen verrucken oder untergehen / sondern
gnädiglich in uns bewahren / durch
Jesum Christum unsern Her-
ren / Amen

D.

Vatter

Vater unser/ der du bist in dem Himmel.
 Geheiliget werde dein Name. Zu
 komme uns dein Reich. Dein Will gesche-
 he/ wie im Himmel/ also auch auff Erden.
 Unser täglich Brod gib uns heut/ und ver-
 gib uns unsere Schuld/ wie wir vergeben
 unseren Schuldigern. Vnd führe uns
 nicht in versuchung/ sondern erlöse uns von
 dem Vbel. Dann dein ist das Reich und
 die Krafft/ und die Herrligkeit/ in Ewigkeit/
 Amen.

Hierauff wird gesungen und folget der Seegen:

Zum Beschluß empfahe Euer Christliche Liebe den See-
 gen des H Erren mit glaubigem Herzen:

Der H E R R seegne euch/ und behüte euch.
 Der H E R R erleuchte sein Angesicht über
 euch/ und sey euch gnädig.

Der H E R R erhebe sein Angesicht auff
 euch/ und gebe euch den Frieden/ Amen.

Das